

■ **Forschungsinfrastrukturen**

Die Sozialwissenschaften brauchen eine dynamische Entwicklung der Infrastrukturen

Forschungsinfrastrukturen gewinnen in Europa an Bedeutung. Mit FORS wurden die Sozialwissenschaften in der Schweiz gestärkt. Der Nachholbedarf im Vergleich zu den Naturwissenschaften bleibt jedoch bestehen. Angesichts der nationalen und internationalen Entwicklung würde ein «Status quo» einen Rückschritt bedeuten. Zu diesem Fazit gelangten internationale Experten an einer Tagung zum Thema Infrastrukturen für die Sozialwissenschaften an der Universität Lausanne.

Es ist noch gar nicht so lange her, da galten Forschungsinfrastrukturen als Einrichtungen, die für die Naturwissenschaften notwendig, für die Sozial- und Geisteswissenschaften jedoch unbedeutend seien. Forschungsinfrastrukturen werden nun aber auch für die Sozial- und Geisteswissenschaften zunehmend wichtiger. Dies zeigt sich beispielsweise in mittel- bis langfristigen Programmen (Roadmaps) zum Ausbau von Forschungsinfrastrukturen, in die Sozial- und Geisteswissenschaften integriert sind.

So enthält die vom Bundesrat im Frühling 2011 zur Kenntnis genommene Schweizer Roadmap drei sozialwissenschaftliche und eine geisteswissenschaftliche Infrastruktur. Die drei sozialwissenschaftlichen sind institutionell bei FORS angesiedelt und den Forschenden gut bekannt: die international vergleichenden Surveys SHARE und ESS sowie das länderübergreifende Netzwerk für Datendokumentation und Datenservice CESSDA.

Neuer rechtlicher Rahmen

Auf europäischer Ebene wurde mit dem «European Research Infrastructure Consortium» (ERIC) eine spezielle Rechtsform für internationale Forschungsinfrastrukturen geschaffen. Nach dieser Rechtsform richten sich auch bestehende Einrichtungen: SHARE hat sie bereits übernommen, ESS und CESSDA werden bald folgen. Der neue rechtliche Rahmen schafft unter anderem die Grundlagen für eine Stabilisierung der Finanzierung, bei der die zuständigen Ministerien eine stärkere Rolle spielen als bisher.

Andere Finanzierungsrhythmen

In der Schweiz ist die Finanzierungsstabilität bei den naturwissenschaftlichen Einrichtungen, etwa des ETH-Bereichs, eher gegeben als in den Sozialwissenschaften, die stark von zeitlich eng begrenzten Finanzierungsrhythmen abhängen. So müssen beispielsweise die Mittel für die regelmässigen Erhebungen von FORS zurzeit alle zwei Jahre beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) beantragt werden. Für viele Akteure bleibt es zudem unklar, was eine sozialwissenschaftliche Infrastruktur ausmacht im Vergleich zu den naturwissenschaftlichen Einrichtungen. Diese dienen oft als Modell für die gesamten Wissenschaften.

Status quo gleich Rückschritt

Anlässlich einer Tagung, die am 13. September 2011 an der Universität Lausanne zum Thema Forschungsinfrastrukturen stattfand, wurden die erwähnten Problemfelder von Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Institutionen auf Schweizer und europäischer Ebene sowie betroffenen Forschenden diskutiert.

Eine blosse Bestandeswahrung, ein «Status quo», würde angesichts der nationalen und internationalen Entwicklungsdynamik einen Rückschritt bedeuten.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass auf dem Gebiet der sozialwissenschaftlichen Forschungsinfrastrukturen einiges erreicht wurde und dass diese Entwicklung aktiv weitergetrieben werden muss.

Eine blosse Bestandeswahrung, ein «Status quo», würde angesichts der nationalen und internationalen Entwicklungsdynamik einen Rückschritt bedeuten. Betont wurde auch, dass der erfolgreichen Errichtung von Infrastrukturen in den Sozialwissenschaften bislang eine intensive Lobbytätigkeit der wissenschaftlichen Gemeinschaft vorausging, gebündelt von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW).

Die Sicherung und Weiterentwicklung des Geschaffenen wird auf eine solche Lobbytätigkeit auch in Zukunft nicht verzichten können.

SCHWEIZER ROADMAP FÜR FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Ende März 2011 hat der Bundesrat die Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen zur Kenntnis genommen. Sie enthält prioritäre Infrastrukturprojekte und soll alle vier Jahre aktualisiert werden.

» www.fors.unil.ch
 → [Infos](#)

ERIC: RECHTLICHER RAHMEN AUF EUROPÄISCHER EBENE

Der gemeinsame rechtliche Rahmen «European Research Infrastructure Consortium» (ERIC) ist seit dem 28. August 2009 in Kraft. Diese spezielle Rechtsform wurde geschaffen, um den Aufbau und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen von europäischem Interesse zu vereinfachen.

» www.ec.europa.eu/research/infrastructures
 → [ERIC legal framework](#)

■ **CESSDA-Seminar**

Ein gemeinsames Datenportal entwickeln

Am jährlichen Expertenseminar des Council of European Social Science Data Archives (CESSDA), das im Oktober 2011 von FORS organisiert wurde, haben Delegierte von zwölf Datenarchiven aus Europa Empfehlungen über eine gemeinsame Datenbank verabschiedet.



CESSDA-Experten zu Gast an der Universität Lausanne

Der Datenservice von FORS hat vom 20. bis 22. Oktober 2011 das jährliche Expertenseminar von CESSDA, dem Council of European Social Science Data Archives, organisiert. Rund zwanzig Delegierte von zwölf Datenservices aus Europa haben an der Universität Lausanne ihre Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht. Dieses Jahr standen die Frage-Datenbanken im Zentrum des Treffens. Sie sind eine wichtige Herausforderung bei der Entwicklung von Datenarchiven.

Die Experten haben am Seminar einen Empfehlungskatalog für ein künftiges europäisches Datenportal erarbeitet, das die Informationen der nationalen Datenbanken beinhalten wird. Dieses Datenportal soll einen benutzerfreundlichen und langfristig gesicherten Zugang ermöglichen. Vor allem aber sollen bei der Entwicklung die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Benutzertypen berücksichtigt werden. Die Experten werden spezifische Arbeitsgruppen bilden, um dieses neue Instrument rasch zu realisieren.

» www.cessda.org

■ **COST**

FORS ist an WEBDATANET beteiligt

Eine neue COST-Aktion soll die Forschungsarbeiten und Kompetenzen im Bereich der Onlinebefragungen auf europäischer Ebene koordinieren.

Bei der COST-Aktion WEBDATANET (IS1004) geht es um die elektronische Datenerhebung. Der Verwaltungsausschuss der Aktion umfasst Experten verschiedener Disziplinen aus 23 europäischen Ländern. Die Schweizer Vertreter

sind Nicoletta Fornara von der Università della Svizzera italiana (USI) und Michèle Ernst Stähli von FORS. Nicoletta Fornara ist Informatikerin mit einem Doktorat in Kommunikationswissenschaften. Michèle Ernst Stähli ist bei FORS Verantwortliche

für internationale Befragungen. WEBDATANET wurde im Juni 2011 gestartet und läuft über vier Jahre.

FORS ist in der Entwicklung von Onlinebefragungen bereits aktiv (siehe ForsInfo 6). Eine der Herausforderungen besteht darin, die Glaubwürdigkeit dieser Erhebungsart zu erhöhen: Dafür müssen sich sowohl die Forschenden als auch die Benutzerinnen und Benutzer auf die Datenqualität verlassen können, und den Befragten muss Anonymität garantiert werden. Dies sind zentrale Ziele von WEBDATANET. Es wird ebenfalls das Potenzial des Internets untersucht werden, und zwar über klassische Onlinebefragungen hinaus. Solches Potenzial liegt beispielsweise bei der nicht-reaktiven Datenerhebung (Log- und Paradata) sowie bei experimentellen Methoden und Testverfahren.

Drei Arbeitsgruppen stellen das wissenschaftliche Programm von WEBDATANET zusammen. Die erste Gruppe beschäftigt sich mit dem Problem der Datenqualität, die zweite mit den Innovationen in der Datenerhebung, und die dritte erarbeitet und publiziert Leitlinien, Codes und Standards für die Umsetzung von Onlinebefragungen.

» www.cost.eu

■ **ICPSR**

Die veränderten Bedürfnisse der Forschenden integrieren

Im Oktober 2011 nahm Brian Kleiner, Verantwortlicher des Daten- und Forschungsinformationsdienstes bei FORS, in Ann Arbor (Michigan, USA) am Council sowie an den Official Representative Meetings des Inter-University Consortium for Political and Social Research (ICPSR) teil. Das ICPSR ist das älteste und wohl grösste sozialwissenschaftliche Datenarchiv der Welt. Es feiert dieses Jahr sein 50. Jubiläum.

An den Meetings wurde der Blick sowohl auf vergangene Leistungen als auch auf künftige Herausforderungen gerichtet.

Im Fokus standen die Bedürfnisse der Datennutzer in einer sich rasch verändernden Forschungslandschaft. Die Hauptthemen waren: Datennutzung in der Lehre, Förderung der Sekundäranalyse, Harmonisierung der Variablen sowie die Bedeutung des richtigen Zitierens der Datenquellen in Publikationen. Ebenfalls diskutiert wurde, wie die Datenservices die Forschenden in Bezug auf die spätere Datenhinterlegung bereits in der Phase der Antragsstellung besser unterstützen können.

Die Schnittstellen und möglichen künftigen Kollaborationen zwischen FORS und dem ICPSR, welche anlässlich dieses Besuchs erörtert wurden, liegen im Bereich der Onlinearchivierung von Daten, der Archivierung von qualitativen Daten, der Methoden-Sommerschulen sowie der Entwicklung von Frage-Datenbanken.

» www.icpsr.umich.edu

■ **LIS**

LIS-Experten in Bern

Zum dritten Mal wurden die Daten des Cross National Data Centers (LIS) an einem Workshop an der Universität Bern vorgestellt.

Der Anlass wurde von FORS zusammen mit LIS am Institut für Soziologie der Universität Bern durchgeführt. Für den Workshop sind Thierry Kruten, Director of Operations bei LIS, und Paul Alkemade, Datenexperte bei LIS, angereist. Sie gaben den Teilnehmenden eine Einführung in die derzeit wohl grösste verfügbare Datenbank harmonisierter Mikrodaten einer Vielzahl von Ländern.

Die Teilnehmenden, davon ein grosser Teil Doktorierende, kamen aus der ganzen Schweiz. Sie konnten am Anlass auch praktische Erfahrungen mit der Analyse der LIS-Daten machen, und viele bekundeten ihr Interesse, diese für ihre Forschungsarbeit verwenden zu wollen.

» www.lisdatacenter.org

■ **News & Events**

Daten der fünften ESS-Welle verfügbar

Die Daten und die Dokumentation des European Social Survey (ESS) 2010 sind nun für zwanzig Länder auf der Webseite <http://ess.nsd.uib.no> verfügbar. Die Schweizer Daten enthalten zusätzliche Informationen und werden den Forschenden in Kürze auch auf Deutsch und Französisch unter dem Link <http://fors-nesstar.unil.ch> zur Verfügung stehen.

Datenarchive im westlichen Balkan

Ab Anfang 2012 ist FORS an einem neuen Projekt des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU beteiligt, das von der Europäischen Kommission finanziert wird. Ziel dieses Projekts ist es, ein sozialwissenschaftliches Datenarchiv in den westlichen Balkanländern aufzubauen. FORS wird Unterstützung im Bereich der Entwicklung der technischen Kompetenzen und Ressourcen bieten und für die Entwicklung der technischen Prototypen von Archivierungsplattformen verantwortlich sein.

SHARE: vierte Welle abgeschlossen

Die Datenerhebung für die vierte Welle von SHARE wird in Kürze abgeschlossen. Die Daten werden den Forschenden 2012 zur Verfügung stehen. Um die Studie auszuweiten, wurde in dieser vierten Welle die Stichprobe erhöht. Anstatt wie vorher 1200 wurden 3700 Personen befragt. Ebenfalls neu ist das Modul zu sozialen Netzwerken. Zudem nehmen vier neue Länder an der Studie teil: Estland, Portugal, Ungarn und Slowenien.

Ausschreibung rotierende Module ESS 2014

Der ESS wird eine Ausschreibung zum Design der rotierenden Module der siebten Welle lancieren. Die Eingabefrist läuft bis Mai 2012. Forschende können entweder die Teilwiederholung eines Moduls vorschlagen oder ein neues Modul eingeben. Um die Vorschläge vorzubereiten, können die interessierten Teams sich vorab informieren unter

» www.europeansocialsurvey.org.

Kontakte

FORS – SCHWEIZER KOMPETENZENTRUM
 SOZIALWISSENSCHAFTEN
 c/o Université de Lausanne
 Bâtiment Vidy
 CH-1015 Lausanne
 Tel. +41 (0) 21 692 37 30
 Fax +41 (0) 21 692 37 35
 www.fors.unil.ch

COMMUNICATION PORTAL FOR
 ACCESSING SOCIAL STATISTICS COMPASS
 Andreas.Perret@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 42

DATEN- UND
 FORSCHUNGSINFORMATIONSSERVICE
 Brian.Kleiner@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 44

INTERNATIONALE UMFRAGEN
 Michele.ErnstStahli@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 36

METHODOLOGISCHES
 FORSCHUNGSPROGRAMM
 Oliver.Lipps@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 24

SCHWEIZER WAHLSTUDIE SELECTS
 Georg.Lutz@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 38

SCHWEIZER HAUSHALT-PANEL SHP
 Robin.Tillmann@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 21

SWISS SUMMER SCHOOL ON METHODS
 IN THE SOCIAL SCIENCES
 Denise.Bloch@fors.unil.ch
 Tel. +41 (0)21 692 37 30
 Eugen.Horber@unige.ch
 Tel. +41 (0)22 379 83 67

Impressum

HERAUSGEBER
 FORS

UMSETZUNG
 Bonhage PR AG, Bern

GESTALTUNG
 iomo.ch, Renens

DRUCK
 Gerber Druck AG, Steffisburg